



Modernes

Landhaus im Grünen

Die einmalige Lage mit unverbaubarer Aussicht bis zum Schäniserberg war für Familie Weber ausschlaggebend für den Kauf ihres eigenen Grundstücks in Laupen ZH. Auf einem kleinen Hügel hat sich die fünfköpfige Familie Raum zum Leben geschaffen. Text: Erika Bühler, Fotos: zvg



«Das Holz lebt und wir mögen die Wärme, die es ausstrahlt.»



Auf der Terrasse ist es kühl – für ein gemütliches Abendessen an der frischen Luft ist es die falsche Jahreszeit. Doch den aussergewöhnlichen Ausblick darf man sich trotzdem nicht entgehen lassen: Direkt nach der Terrasse fällt der Hügel ab und man blickt über grüne Wiesen hinweg bis weit in die Bergwelt. «Wir haben so nahe wie möglich an die Krete gebaut – es war nicht ganz einfach, das Haus optimal auf dieser hügeligen Parzelle zu platzieren», erzählt Bauherr David Weber. Zusammen mit Architekt Max Sauder und Haas Fertigbau konnte diese Herausforderung aber gemeistert werden.

Gemeinschaftliches Wohnen

Durch die raumhoch verglaste Front tritt man zurück in den warmen Wohn- und Essbereich – ein Raum, der Familie Weber besonders am Herzen lag: «Wir wollten einen grossen und offenen Lebensraum, wo sich die

Familie aufhalten kann. Das ist uns gelungen – unser Leben spielt sich eigentlich hier ab», so der Bauherr. Das Cheminée dient dabei als Raumtrenner zwischen Wohn- und Essbereich/Küche. Bei der Materialisierung kam viel Holz zum Einsatz: Der gesamte Wohnraum und auch die Küche sind mit einem Lärchenholzboden ausgestattet. Bauherrin Barbara Weber: «In unserem früheren Haus hatten wir es sehr gemütlich und heimelig, deshalb war es uns wichtig, auch im neuen Haus eine warme Atmosphäre zu erzeugen. Ich wollte keinen Teppich, also haben wir uns für diesen Holzboden entschieden.» Von verschiedenen Seiten hätte man ihnen davon abgeraten, weil es sich bei Lärche um weiches Holz handelt, «aber wir wollten es so. Das Holz lebt und wir mögen die Wärme, die es ausstrahlt.» In den Bädern und im Eingangsbereich haben sich die Webers für dunkle Schieferplatten entschieden.

Holz sorgt im Haus von Familie Weber für ein warmes Ambiente: Der Fussboden im Wohn-/ Ess- und Küchenbereich ist aus Lärche gearbeitet, die Küche – von Barbara Webers Vater eigenhändig gebaut – ist aus Nussbaum.

Die Terrasse wurde ganz an die Krete gebaut: Direkt nach den Holzdielen fällt das Gelände steil ab. «Eine Aussicht wie im Bergrestaurant», meint Architekt Max Sauder dazu.

Holzwanne mit Aussicht

Vom geräumigen Entrée führt eine elegante faltwerktrappe mit Glasgeländer ins Obergeschoss. Während sich unten der gemeinsame Lebensraum der Familie befindet, sind hier oben die vier Schlafzimmer und das Bad untergebracht. Jedes der drei Kinder – der dreizehnjährige Raffael, der elfjährige Jan und die vierjährige Sina – hat hier sein eigenes Refugium erhalten. Das Schlafzimmer der Eltern ist mit einer praktischen Ankleide ausgestattet und bietet einen weiteren Clou: Von der Ankleide führt eine Leitertreppe auf die kleine Galerie, die von David und Barbara Weber als Büro genutzt wird: «Wir haben damit zusätzlichen Raum gewonnen und uns eine ruhige Ecke für Büroarbeiten geschaffen», so der Hausherr.

Ins Staunen versetzt wird man im Badezimmer: Familie Weber hat dem Wohlfühlbad nahezu 14 m² zugestanden. Aber die Grosszügigkeit ist noch nicht alles: Von der freistehenden Holzbadewanne blickt man durch das grosse Fenster direkt in die grüne Landschaft hinaus. «Neben dem Wohnraum im Erdgeschoss ist dieses Badezimmer mit der atemberaubenden Aussicht unser Lieblingsort im neuen Haus», sagt die Bauherrschaft. Nicht nur die Badewanne, auch das Lavabo und der Boden der Dusche ist

aus Holz gefertigt – sozusagen ein Familienerbe: «Mein Vater ist Schreiner und Handwerker und hat sehr viel an diesem Haus mitgearbeitet. Vieles ist mit und dank ihm entstanden – die Badmöbel aus Holz und die Küche stammen beispielsweise von ihm», erzählt Barbara Weber.

Regnerischer Aufbau

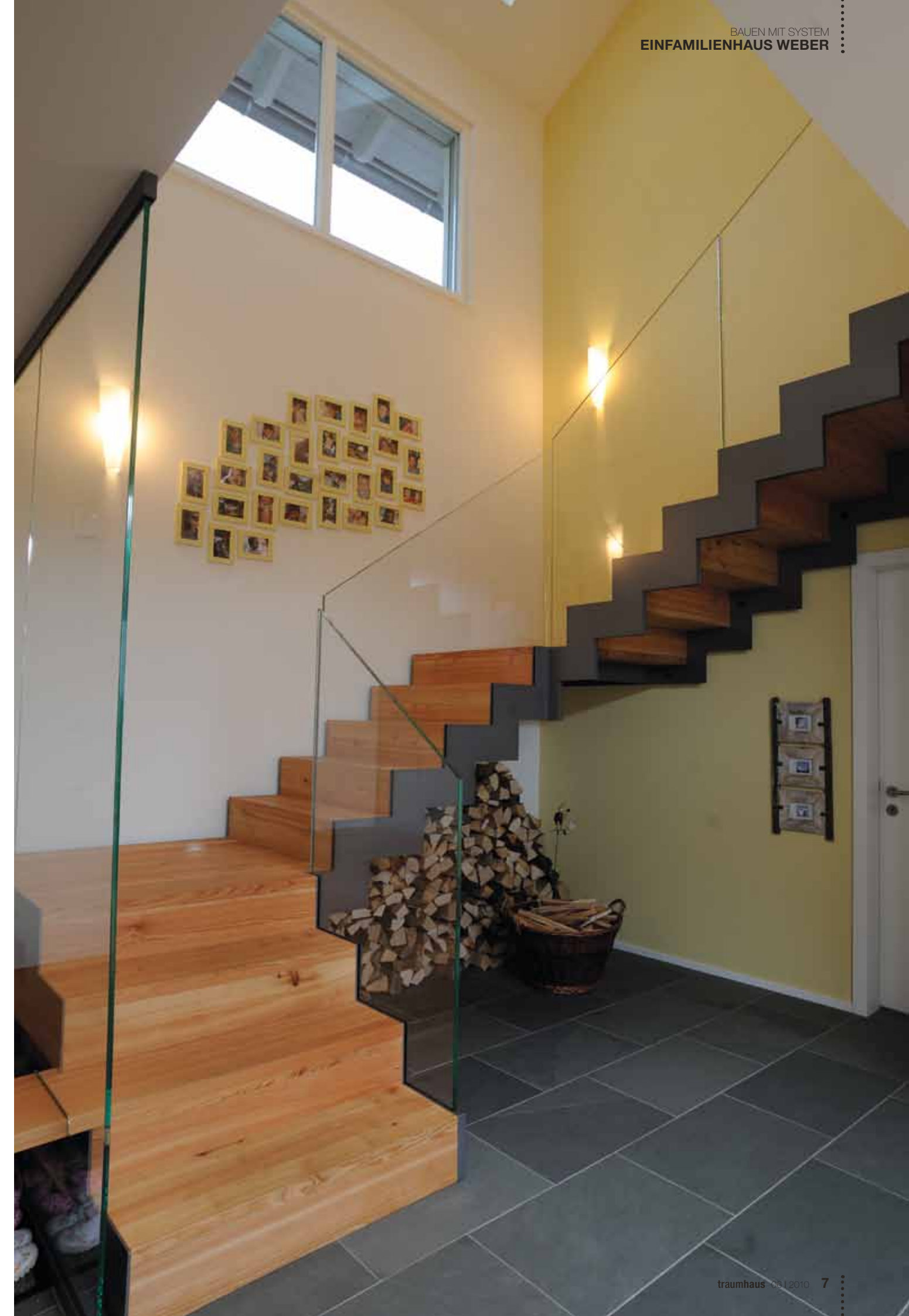
Doch auch die Bauherrschaft selbst hat viel am eigenen Haus mitgewirkt. «Eigentlich hatten wir ja bereits ein fast fertiges Projekt mit einem anderen Generalunternehmer. Trotzdem besuchten wir die Home Expo in Suhr – dort haben wir dann dieses Hausmodell gesehen und es gefiel uns sofort. Als wir die Pläne erhielten, haben wir diese nach unseren eigenen Wünschen umgezeichnet», so der Bauherr. So entstand beispielsweise im Obergeschoss statt einer Galerie mit Blick ins Wohnzimmer ein zusätzliches Kinderzimmer. Die Speisekammer neben der Küche sowie ein Anbau für die Haustechnik sind Ideen der Familie Weber und auch die Platzierung der Terrasse wurde der einmaligen Lage des Hauses angepasst.

«Es war ein Glücksfall, dass wir diese Parzelle gefunden haben», meint die Bauherrin. «Wir wohnten früher nur wenige Meter von hier in einem schönen, alten Flarzhaus,



*«Es war ein Glücksfall,
dass wir diese Parzelle
gefunden haben.»*

David und Barbara Weber haben sich für ihre Familie grosszügigen Lebensraum geschaffen. Die kleine Sina fühlt sich hier ebenso wohl wie ihre Eltern und die grossen Brüder Raffael und Jan (nicht auf dem Foto).



doch mit unserem dritten Kind wurde der Platz langsam etwas knapp. Wir wollten aber auf keinen Fall weg von Laupen und haben uns somit in der Nähe umgesehen.» Das Landstück, das den Webers heute gehört, hatten sie bereits einige Jahre zuvor ins Auge gefasst, doch der Besitzer wollte zum damaligen Zeitpunkt nicht verkaufen.

«Das Badezimmer ist einer unserer Lieblingsorte.»

«Im Sommer 2008 hörten wir dann, dass die Parzelle zum Verkauf steht – und wir hatten Glück und haben den Zuschlag erhalten», so David Weber.

Nach der zeitintensiven Planung – ausser an die Wünsche der Bauherrschaft musste das Haus äusserlich auch an die Ansprüche seiner ländlichen Umgebung angepasst werden – konnte dann im November 2009 mit dem Bau begonnen werden. In besonderer Erinnerung ist den beiden noch heute der Stelltermin: «Es regnete stark und wir haben gebibbert, ob der Aufbau trotz des schlechten Wetter klappen würde. Dann fuhren die riesigen Lastwagen vor und innerhalb von zwei Tagen stand hier unser Haus. Das war eindrücklich. Und als der Rohbau fertig war, hörte der Regen auf, der Himmel zeigte sich knallblau und die Sonne schien in unser Haus – da haben wir das erste Mal richtig reali-

siert, wie toll unsere Aussicht ist», erinnert sich die Bauherrin. Grössere Schwierigkeiten hätte es keine gegeben, beim Bau sei grundsätzlich alles gut gelaufen. «Natürlich gab es den üblichen Ärger: Einzelne Bauarbeiter, die den Plan nicht richtig lesen oder Zeitpläne, die nicht ganz eingehalten werden. Da muss man als Bauherrschaft hart bleiben und auf seinem Zeitplan bestehen. Doch wir hatten gute Handwerker und schliesslich gab es eine Punktlandung: Im April 2010 konnten wir wie vorgesehen einziehen», erzählt der Bauherr.

Familie Weber ist in ihrem neuen Zuhause angekommen. «Wir wollten ein modernes Landhaus, in dem man sich sofort wohl fühlt – ich glaube, das ist uns gelungen», freut sich Barbara Weber. Doch das stimmige Wohnkonzept kommt nicht von ungefähr, denn die Bauherrschaft hat viel Zeit in die Inneneinrichtung investiert und sich von vornherein ganz konkrete Gedanken zur Möblierung gemacht. Die Bauherrin: «Wir waren extrem genau: Mein Mann hat unsere Möbel im Massstab ausgeschnitten und im Plan platziert – und wir haben Fotos von Leuchten gemacht, die ins Haus passen könnten. Viele richten ihr Haus erst ein, wenn es fertig gebaut ist – und dann passen die Möbel nicht. Wir finden es wichtig, sich vorher zu überlegen, welche Einrichtung zum Haus passt, damit sich ein harmonisches Konzept ergibt.» ☺

Das Badezimmer gehört zu den Lieblingsorten von Familie Weber: Von der frei stehenden Holzbadewanne geniesst man einen Ausblick mitten in die grüne Natur.





Max Sauder

Innen-Architektur, 9547 Wittenwil
Tel. 052 365 21 21,
www.sauderinnenarchitektur.ch

Welches waren für Sie die Herausforderungen bei der Planung dieses Hauses?

Die hohen Ansprüche der Bauherrschaft in Bezug auf Architektur und Design waren sicherlich eine Herausforderung. Doch ich mag das – es war ein positiver Ansporn. Schwierig war die gute Platzierung auf der Parzelle, da das Haus sehr lang und nicht so breit ist. Die Frage war also: Wie setze ich das Haus auf die Kuppel, das es auch ästhetisch zum Nachbarhaus passt und nicht als Fremdkörper in der Umgebung wahrgenommen wird? Da das Haus zuvorderst an der Parzelle steht, war auch der Zugang zum Haus eine planerische Herausforderung.

Gibt es Besonderheiten im Zusammenhang mit dem Standort?

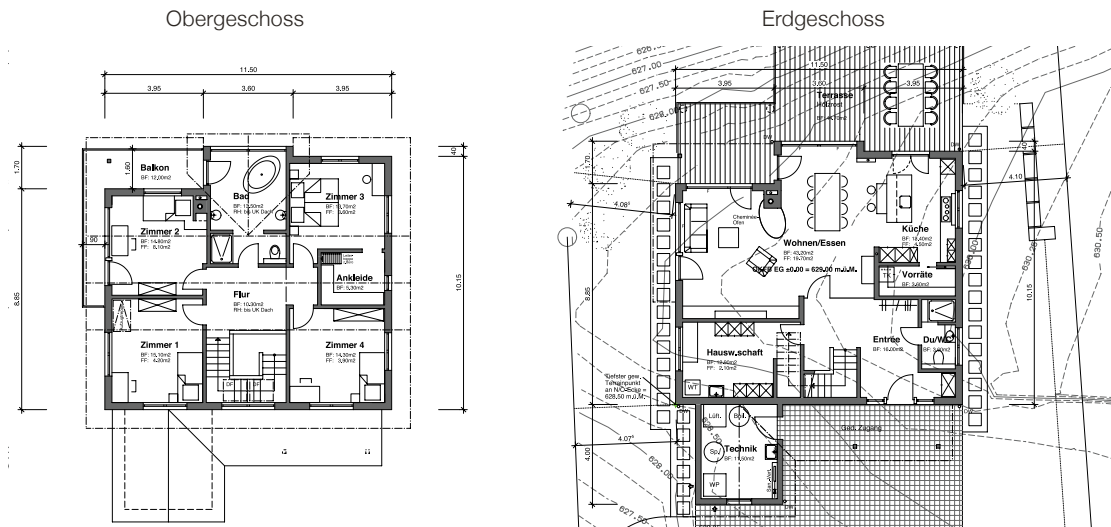
Die Toplage ist sicherlich etwas Besonderes. Wir wollten diese Aussicht unbedingt nutzen und die Terrasse bietet nun im Sommer beinahe den Ausblick eines Bergrestaurants.

Basiert das Haus auf einem Modell von Haas Fertigbau?

Das Haus von Familie Weber basiert auf dem Modell «Ambiente», wurde jedoch den Wünschen der Bauherrschaft angepasst. So gibt es beispielsweise zusätzlich eine Speisekammer, ein weiteres Schlafzimmer, jedoch keine Galerie. Es gibt auch keinen Keller, dafür einen kleinen Anbau für die Technik. Dadurch erhält die Zufahrt zum Haus Hofcharakter.

Welches sind aus Ihrer Sicht die architektonischen Highlights dieses Hauses?

Die innenarchitektonischen Anpassungen sind sehr gelungen. So zum Beispiel der grosszügige Eingangsbereich mit der Faltschleuse, die wir eigens mit einem Spezialisten hergestellt haben.



Technische Angaben

Konstruktion: Holz-Systembau | mineralische Aussendämmung mit Massivholz-Platte **Dach:** Satteldach mit südseitigem Erker, vollverglast **Raumangebot:** 6,5 Zimmer | Gebäudevolumen 910 m³ | Nettogeschossfläche (SIA 416) 188 m² **Ausbau:** Böden: Schieferplatten in Entrée und Bädern, Landhausdielen aus geölter Gebirgslärche in Wohnräumen und Schlafzimmern | Wände: mineralischer Abrieb, Naturfloor in Duschen | Küche: individuelle Schreinerküche in Nussbaum furniert/weiss lackiert, mit Glasabdeckung **Technik:** Luft/Wasser-Wärmepumpe | Bodenheizung | Minergie-Standard mit kontrollierter Lüftung